

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 7

Artikel: Faustskizzen zur Geographie der Jurakantone
Autor: Felber, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

buch ist mit Recht eine Aussprache, denn entweder spricht er zu einer supponierten Person oder er schafft sich ein Du-Surrogat, sein zweites ideales Ich, dem er alles mitteilt.

Noch bleibt zu beantworten, inwieweit das Tagebuch fähig ist, zu urteilen, dem Jugendlichen in der Aufgabe der Selbsterziehung eine Hilfe zu bieten. Das Tagebuch hat an sich keine bewusst erzieherische Aufgabe zu erfüllen. Vorerst beim Aufzeichnen ist der Schreiber nur gezwungen, Klarheit, eine gewisse Bewältigung der Situation, zu schaffen. Sobald aber der Jugendliche das Tagebuch als erzieherische Idee auffasst, übernimmt es die Rolle eines Mahners, es wird zur Kontrollstelle der charakterlichen Entwicklung und dient nicht mehr bloss der Abreaktion der Gefühle.

Der heilerzieherische Wert. Da das Tagebuch für die Normalerziehung wertvoll ist, muss es seinen Wert in der Heilerziehung nicht einbüßen, denn „grundsätzlich sind die Erziehungswege und -mittel der Heilerziehung die der Normalerziehung“. (Spieler.) Im Hinblick auf die einzelnen Typen der Heilzöglinge werden wir zugeben, dass auch sie zum Tagebuchschreiben kommen können. Das Tagebuch wird bei jenen als Abreaktionsmittel an Bedeutung gewinnen, die infolge ihrer durch Anomalie erhöhten Sensibilität zur Aussprache mehr gedrängt

werden als Normale. Leider liegen bis heute nur ganz dürftige Veröffentlichungen von Tagebüchern vor, deren Verfasser unter die Typen der Heilerziehung einzureihen wären.

Als Schlussfolgerung lässt sich betonen, dass es zu begrüßen ist, wenn Eltern und Erzieher im Hinblick auf die erzieherischen Werte des Tagebuchs die ihnen anvertrauten Jugendlichen völlig unauffällig zum Tagebuchführen anregen. — Ein Tagebuch unter Zwang und Kontrolle geführt, ist wertlos, da der Jugendliche es nie als Mittel zur Selbsterziehung gebrauchen wird, da ihm diese Zwangstätigkeit verhasst werden muss. Für den Erzieher selbst ist das Studium von Tagebüchern eine wertvolle Möglichkeit, in das so schwierige Seelenleben des jungen Menschen vorzustossen.

Zur weiteren Bearbeitung des Themas wären wir sehr dankbar, wenn Eltern, Lehrer und Erzieher uns Tagebücher von normalen Buben und Mädchen, besonders aber auch von Psychopathen, Neuropathen, Blinden, Taubstummen, Schwerhörigen, Stotterern, Bettlägerigen usw. für kurze Zeit zur Verfügung stellen.

Institut für Heilpädagogik, Luzern.

Volksschule

Faustskizzen zur Geographie der Jurakantone

Vielleicht hat schon mancher Leser für die Schweizergeographie etwas ähnliches gewünscht wie es die Görtler'schen Skizzen für die europäische und Weltgeographie bedeuten. Es existieren auf dem Büchermarkt bereits solche Werke, doch sind sie zu allgemein gehalten; sie gehen nicht auf die einzelnen Kantone ein. Die nachfolgenden Skizzen behandeln im Gegenteil bestimmte Kantone und besonders ihre Wirtschaft. Sie wollen nicht vollständig sein, sondern zum Weiterarbeiten anregen. Manches lässt sich auch nicht durch eine einfache Skizze ver-

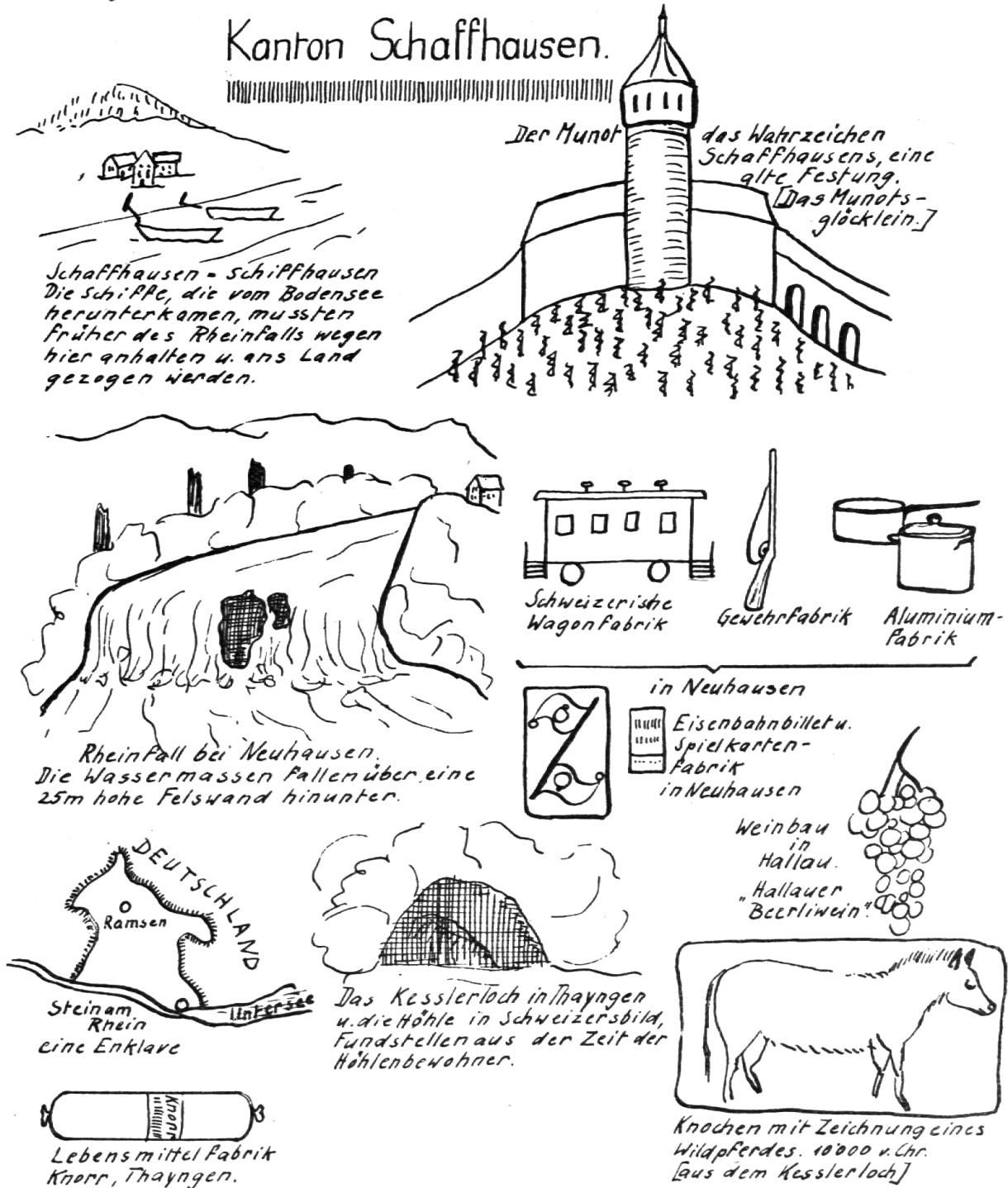
anschaulichen. Alle allgemeinen Begriffe wie Klus, Combe, Tafeljura, unterirdische Abflüsse, statistische Vergleiche usw. sind, weil in andern Sammlungen enthalten, absichtlich nicht aufgenommen worden.

In unsren Geographiebüchern stehen die lapidaren Sätze: Asphaltgewinnung im Traversatal, Schaffhausen ist der waldreichste Kanton der Schweiz, von Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen, Waschmittelfabrik in Pratteln. Ich lasse diese Skizzen von der Wandtafel ins Arbeitsheft der Schüler übertragen. Bei schwierigern Zeichnungen helfe

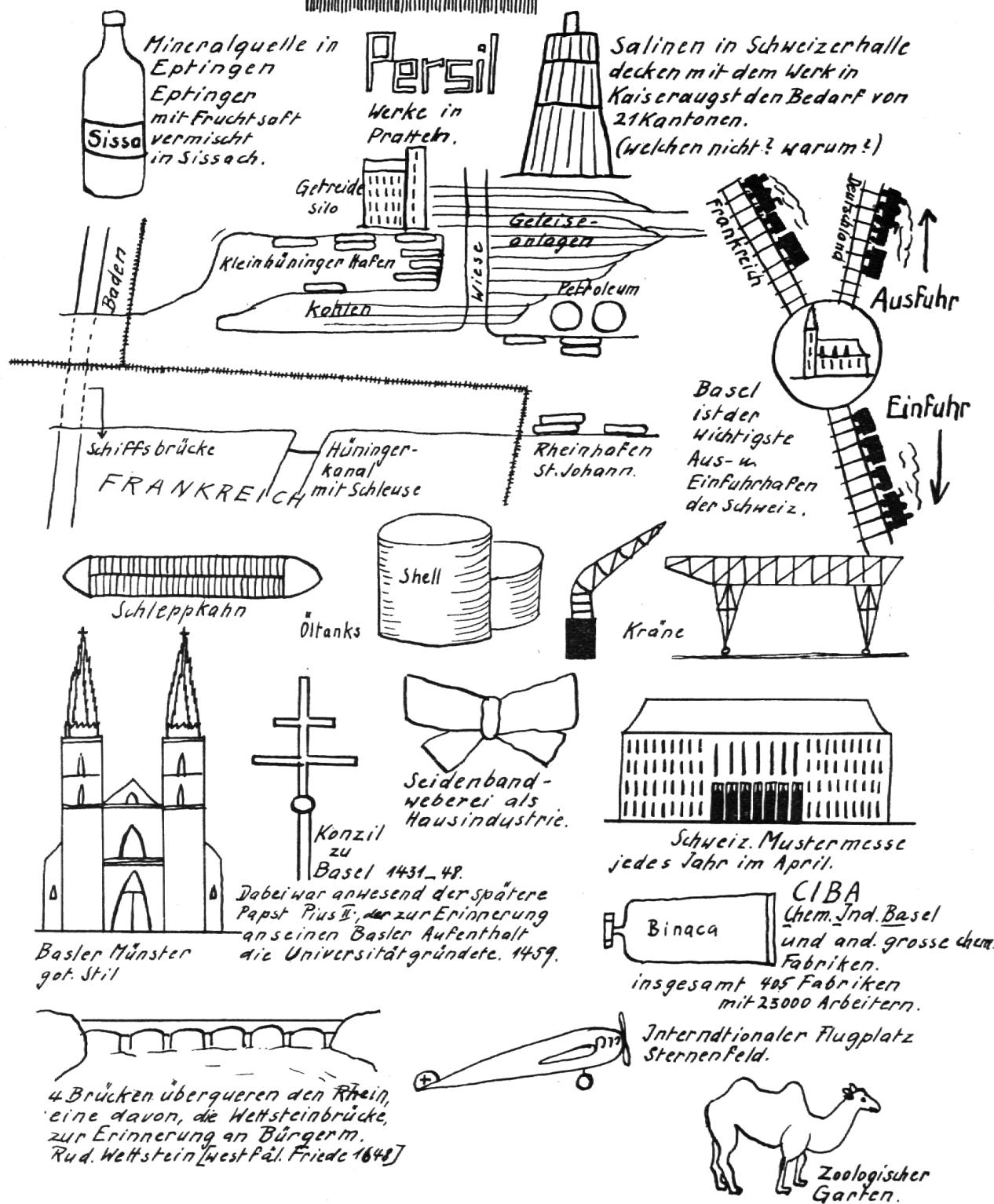
ich mit dem Stempel nach und der Schüler hat sie nur noch auszumalen. Ein solches Bild prägt sich dem Gedächtnis des Schülers viel besser ein, als die blosse Erwähnung im Geographiebuch. Bei der Repetition gewinnt er in kürzester Zeit, ohne lange über einem Buch brüten zu müssen, einen Ueberblick über die Geographie, Wirtschaft und eventuell Geschichte eines Kantons. Wenn ein Schüler eine Karte oder ein Bild des Völkerbundspalastes, des Bundesgerichts-

gebäudes, der Sentinelle usw. bringt, darf er sie einkleben. In gleicher Weise lasse ich statt der bezüglichen Skizzen die Etikette eines Persilpäcklis, einer Knorrwurst, das Inserat einer Uhren- oder Velofabrik, eine Schokoladenumhüllung usw. einkleben. So wird das Arbeitsheft zu einem Schaubuch, das auch nach der Schulzeit sein Interesse bewahrt und an einem Winterabend gern wieder zur Hand genommen wird.

Alfr. Felber.



Kanton Basel

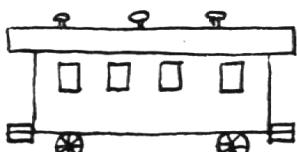
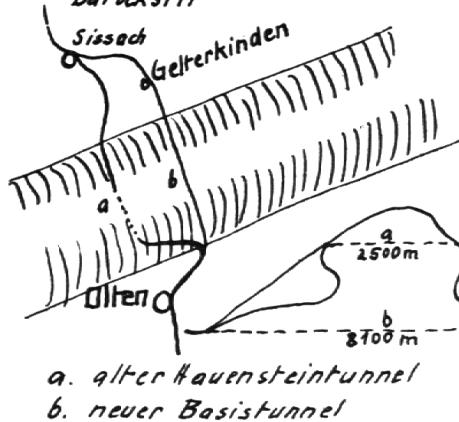


Kanton Solothurn



Ambassadorenstadt Sitz des Französ. Gesandten
Solothurn. bis zur Revolution.

Kathedrale St. Ursus u. Viktor
in Solothurn. Bischofssitz.
Barockstil



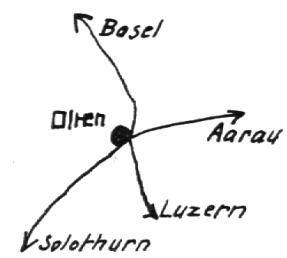
Eisenbahnreparatur-
werkstätte in Olten.
andere in:
Yverdon, Bellinzona

Zürich, Chur, Biel.

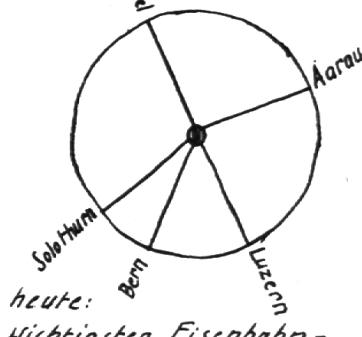


Allerheiligen ist ein
bekannter Lungen-
kurort.

Die Fabrik Scintilla in
Berendingen liefert
Flugzeugmotoren,
Autozündkerzen.

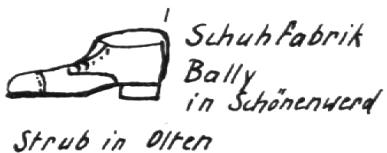


Olten war früher:
Strassenkreuzung,



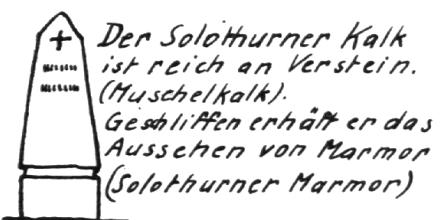
heute: Bern
Wichtigster Eisenbahn-
knotenpunkt der Schweiz.

Die Lagerhäuser der
Union schweiz. Einkaufs-
genossenschaften befinden
sich in Olten.



Strub in Olten

Die Gegend von Dornach
heisst das Schwarzbuben-
land.
Schlacht im Schwaben-
krieg 1499.



Der Solothurner Kalk
ist reich an Verstein.
(Muschelkalk).
Geschliffen erhält er das
Ausssehen von Marmor
(Solothurner Marmor)

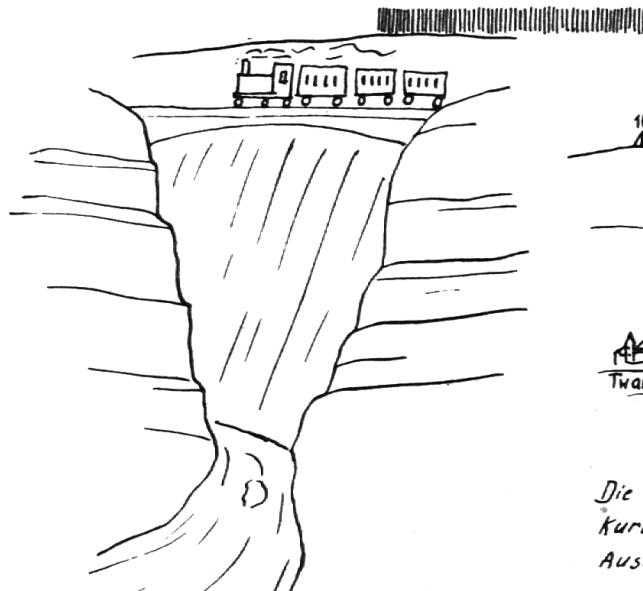


Solothurn ist nach
Schaffhausen der
waldreichste Kanton
37 %.



Autofabrik "Berna"
Olten.

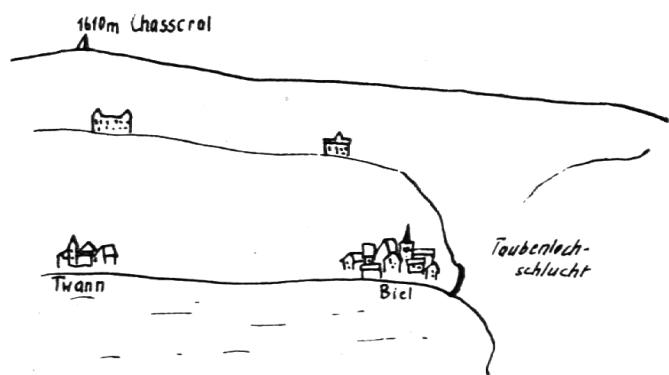
Berner Jura.



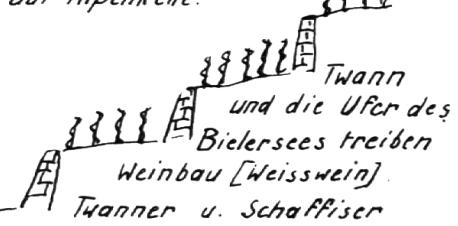
Die Taubenlochschlucht bei Biel ist die Klus der Schüss [Suze]. Sie öffnet den Zugang in das Längstal von St. Imier.



St. Imier, Hauptort des St. Imiertales.
Uhrenfabrik Longines
Uhrenfabrik Taranne [nicht Twann!]



Die Vorberge des Chasseral tragen beliebte Kurorte: Twannberg u. Magglingen mit schöner Aussicht auf Alpenkette.



Twann und die Ufer des Bielersees treiben Weinbau [Weisswein].

Twanner u. Schaffiser



Velofabrik „Zesar“ in Nidau-Biel „Kondor“ in Courfaivre



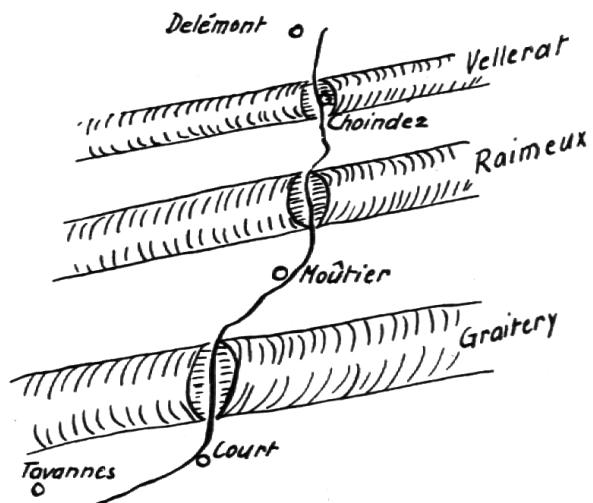
Ste. Ursanne ist ein altertümliches Städtchen in einem Trogthal des Doubs. Alte, romanische Kirche. (Rundbogen)

Les Rangiers (La Cacquerelle)

auf einer Anhöhe, wo man die Ajoie (den Elsgau) übersicht. Das Soldatendenkmal erinnert an den Grenzdienst während des Weltkrieges. Auch unsere Luzernersoldaten bewachten diesen Grenzabschnitt

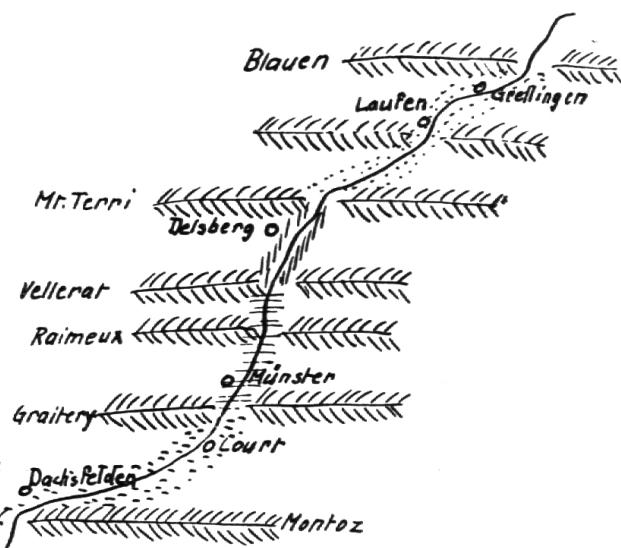
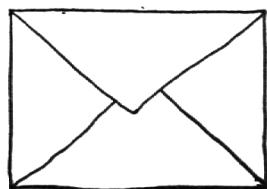


Schuhfabrik in Pruntrut (Porrentruy)



Bei Moutier (Münster) durchschneidet die Birs 3 Juraketten. Es entstehen 3 Klüsen. In der Vellerat-Kette liegt Choindez mit dem seit einigen Jahren stillgelegten letzten Hochofen der Schweiz

Papierfabrik
in Zwingen



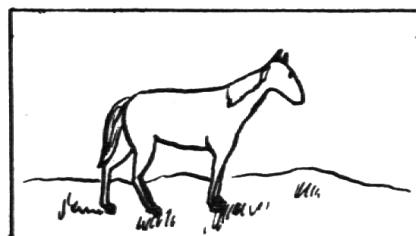
Die Birs bildet verschiedene Täler:

— Dachsenfeldental (Tavannes)

— Münstertal (Moutier)

— Delsbergtal (Delémont)

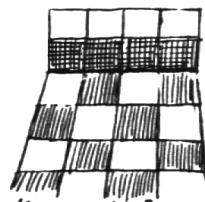
— Laufental (Laufen)



Emaillfabrik



Teigwaren-
Fabrik

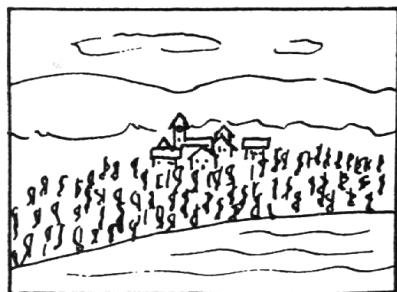


Keramikfabrik
Wand- u. Bodenplatten
Waschbecken, Schüttsteine

in Laufen

Die Freiberge (Franches Montagnes) bilden eine Hochebene. Pferdezucht. Freibergerrasse, stark gebaute Zugpferde. Pferdemarkt: Saignelégier

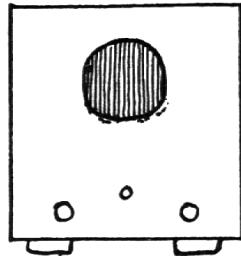
Kanton Waadt.



Weinbau am Genfersee
Lavaux östl. von Lausanne
La Côte westl.



Glasfabrik
in St. Prex



Radio app. u.
Grammophone



Schreibmaschinen
"Hermes"

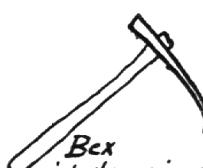
Fabrik Paillard in Ste. Croix
Die Uhrenindustrie hat sich umgestellt.



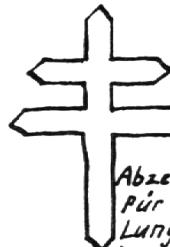
Die Waadt ist einer der
wichtigsten Getreidebauenden
Kantone



Tabak
wird angebaut
im Broyetal
um Yverdon



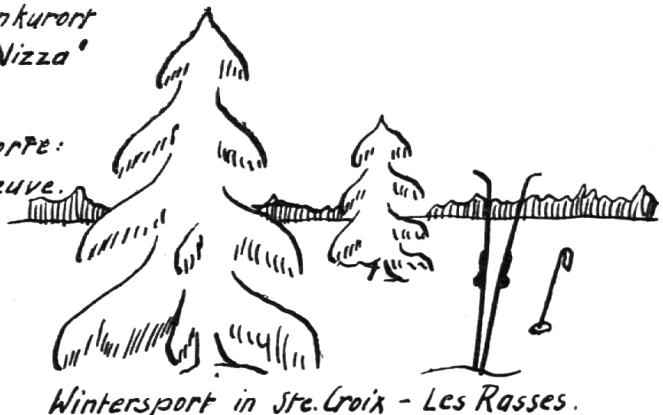
Bex
ist das einzige
Salzbergwerk
der Schweiz
versorgt nur
den Kanton Waadt



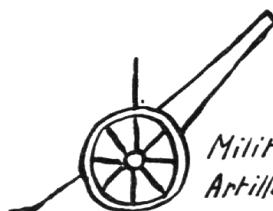
Leysin ist
Lungenkurort



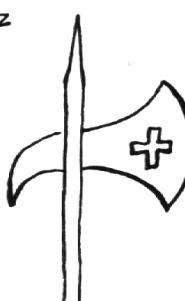
Montreux, Fremdenkurort
"das schweizerische Nizza"
Narzissenfest.
Andere Fremdenkurorte:
Vevey, Ouchy, Villeneuve.



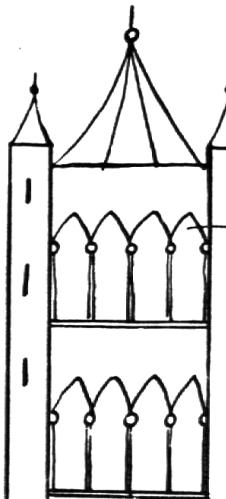
Wintersport in Ste. Croix - Les Rasses.



Militär. Waffenplatz
Artillerie
in Bière.



Schlacht bei Grandson
1476
Burgunderkrieg

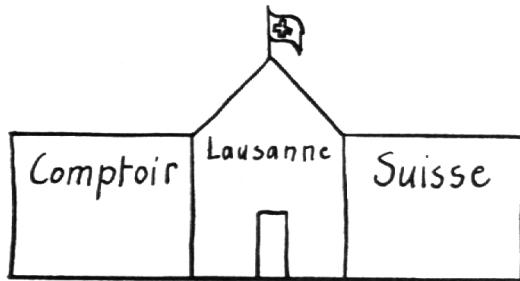


Kathedrale von Lausanne.
gotischer Stil.

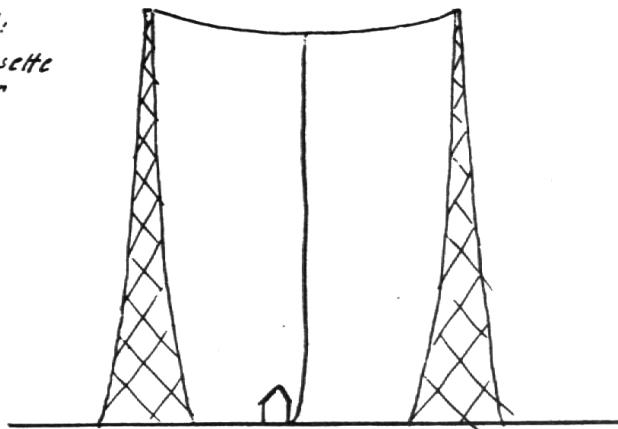
gotische Spitzbogen.

erbaut zur Zeit der
Gründung
der Eidgenossenschaft.

über dem Portal:
die berühmte Rosette
mit wundervollen
Glasmalerei.



Westschweizer Mustermesse.
jedes Jahr Mitte September.



Westschweiz. Landessender Sennens.

Völkerbundssender Radio des Nations Prangins.

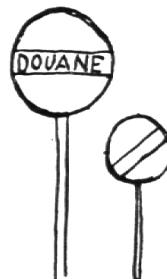


Payerne
ist heute:
Militärflugplatz
um das Jahr 1000:
Hauptstadt des burgund. Reiches.



Die Uhrenindustrie
ist zwar stark zurückgegangen,
aber heute noch eine
der wichtigsten.

Präzisions-Chronometer:
sehr genau laufende Uhren.

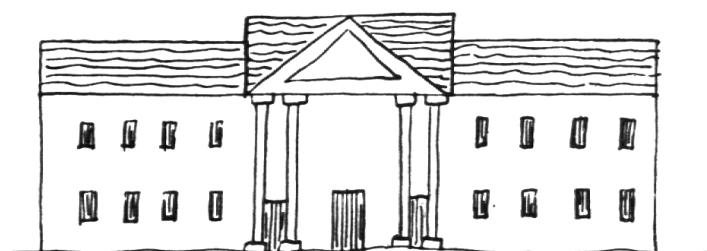


Vallorbe
ist Grenzbahnhof
der internationalen Linie:
Paris - Lausanne - Simplon - Genua.



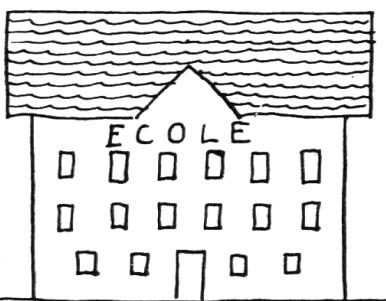
Waadt =
Waldgau.

Auch heute noch
viel Wald, bes.
große Wälder
am Abhang des
Mt. Risoux.



Bundesgerichtsgebäude in Lausanne.

Kanton Neuenburg.



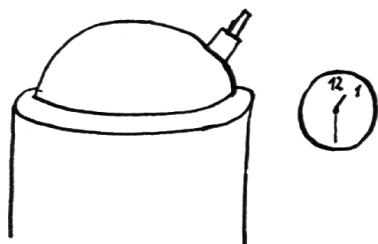
Neuenburg ist die Stadt der Schulen:

Universität, Konservatorium, Handelsschulen, Drogistenschule, viele Institute und Pensionate.



Neuenburger Wein Weisswein

Anbau bes. in Auvernier Boudry Le Landeron

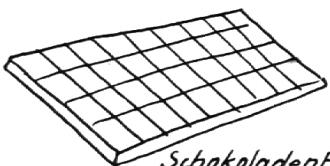


Zeitzeichen 12½ Uhr vom Observatorium (Sternwarte) Neuenburg, um den Gang der Uhren genau richten zu können.



La Tène am Ausfluss der Zihl aus dem Neuenburgersee.

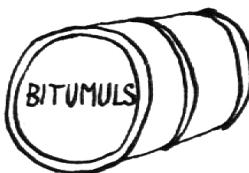
Broncestation. Fabrikation von Waffen, Geräten, Schmuckstücken aus Bronze (ca. 500 v. Chr.)



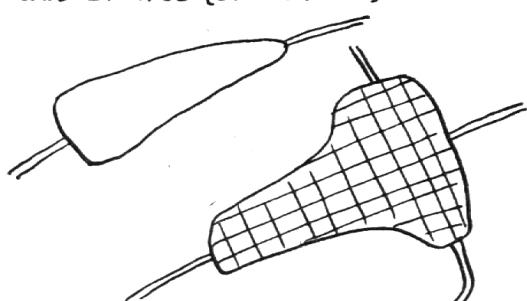
Schokoladenfabrik Suchard in Serrières b. Neuchâtel.



Übertritt der franz. Bourbakiarmee im Deutsch-Franz. Krieg.



Bei Travers wird Asphalt gewonnen. [Erdpech, eine schwarze ölige Masse für Straßenbelag.]



Le Locle u. La Chaux de Fonds die grössten Dörfer der Schweiz (1000 m ü. M.) gerade, rechtwinklige Strassen.

La Chaux de Fonds bezieht das Trinkwasser aus der 500 m tiefer gelegenen Schlucht der Areuse bei Boudry. Pumpenanlage. Mittelpunkte der Uhrenindustrie.



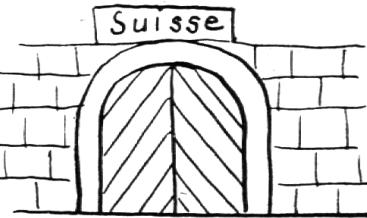
Uhrenindustrie begründet durch Daniel Jean Richard 1705. berühmt sind die Neuenburger Pendulen.

Die berühmten Automaten im Museum von Neuenburg: Schreiber, Zeichner, Klavierspielerin.

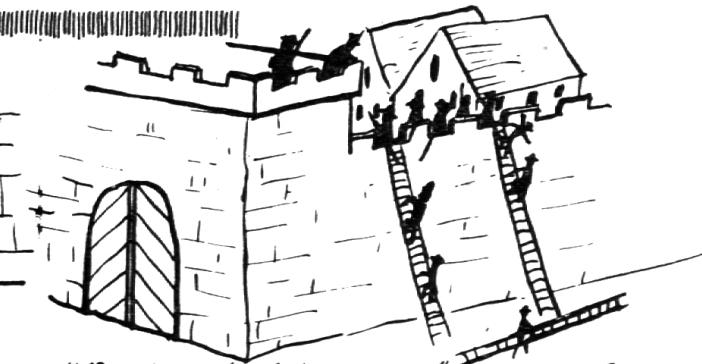


Die Areuse bildet mehrere Klüsen, sie zerschneidet die Juraketten.

Kanton Genf.



Genf ist eines der drei wichtigen Eingangstore zur Schweiz.
[Basel, Chiasso]



1602 sollten die Krieger des Herzogs von Savoyen die Stadtmauern auf Leitern übersteigen und die Stadt überrumpeln. Der Anschlag wurde vereitelt und das Andenken an diesen Leitersturm wird alljährlich in der Escalade gefeiert

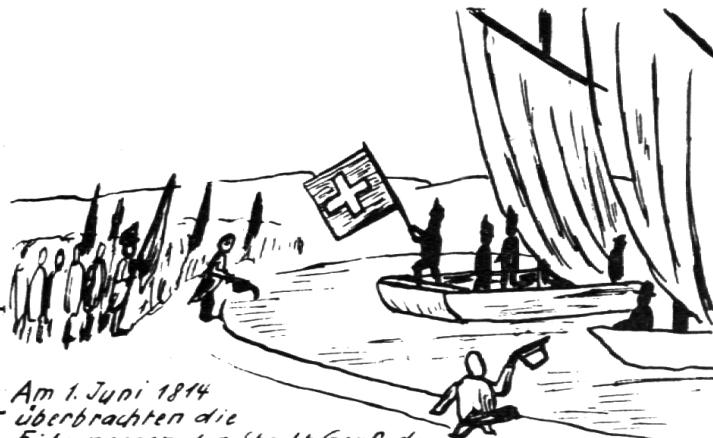


Im Bahnhof Cornavin wird der Zoll abgefertigt.

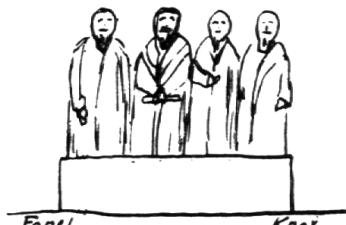
Hier befindet sich eine moderne Gefrieranlage.
Für welche Güter?



In Genf befinden sich
der Völkerbundspalast und
das internat. Arbeitsamt.



Am 1. Juni 1814 überbrachten die Eidgenossen der Stadt Genf das eidgenössische Banner. Die Stadt kehrte damit endgültig zur Schweiz zurück.



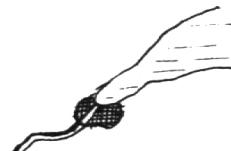
Farel Calvin Beza Knox
Das Genfer Reformationsdenkmal.



Jean-Jacques Rousseau
Genfs berühmtester Bürger, franz. Philosoph
Wegbereiter der Revol. "Rückkehr zur Natur."
"Rousseauinsel."



Herstellung genau gehender Uhren ist Genfs Hauptindustrie.
[Chronometer]



Die Lage am Ausfluss der Rhone ist für den Handel Genfs von grosser Wichtigkeit.